



Obst- und  
Gartenbauverein  
Bietzerberg e.V.



## Die Mistelproblematik ...

... was kann man dagegen tun.

Informationsblatt zur Bekämpfung des Mistelbefalls  
bei Streuobstbäumen auf dem Bietzerberg

# Wir lieben die Natur ...

## ... und die Natur liebt uns.



Die Streuobstbäume des Bietzerberges sind zunehmend durch das massenhafte Auftreten der Mistel bedroht.

Die Mistel entzieht ihrem Wirt als sog. Halb-Schmarotzer Wasser und Mineralstoffe, wodurch es zu einer Gefährdung der Vitalität des befallenen Baumes kommt. Aufgrund der Verbreitung des Mistelsamens durch Vogelkot kann es innerhalb weniger Jahre zu einem vollständigen Absterben eines ganzen Baumbestands kommen, sofern die Misteln nicht regelmäßig entfernt oder nicht mehr zu rettende Altbäume durch Neuanpflanzungen ersetzt werden.



Diese Broschüre des Obst- und Gartenbauvereins Bietzerberg e. V. soll allen interessierten Bürgern eine Hilfestellung zum Umgang mit dem Mistelbefall geben und somit einen Beitrag zum Erhalt des Kultur- und Lebensraums der Streuobstwiesen leisten.

*oben: Apfelbaum auf Streuobstwiese vor dem Mistel-Schnitt*

*unten: Nach dem Erhaltungsschnitt hat der Baum neue Vitalität und erhöhte Lebenserwartung*



*oben: Hier ist ein Schnitt aufgrund des Mistelbefalls im äußeren Kronenbereich erfolgsversprechend.*

*rechts: Die Krone weist mehr Misteln als Astwerk auf. Die Gelbfärbung der Misteln ist ein sicheres Indiz für das Absterben des Baumes. Der Baum muß gefällt werden.*

## Einschätzung des Befalls ...

Die Entfernung der Misteln von einem Obstbaum ist nur dann zu empfehlen, sofern der Befall ein gewisses Stadium noch nicht überschritten hat.

Falls sich die Misteln lediglich im äußeren Kronenbereich angesiedelt haben, kann von einem im Grunde noch gesunden Baum ausgegangen werden, der im Falle eines Schnitts über die nötigen Revitalisierungskräfte verfügen wird. Hierdurch verlängert sich die Lebenserwartung des Baums zum einen um einige Jahrzehnte, zum anderen tritt eine Neuholzbildung mit der Folge eines wesentlich höheren Fruchtertrages ein.

Hat der Mistelbefall jedoch schon die tragenden Leitäste der Baumkrone erfasst, ist eine Rettung grundsätzlich nicht mehr möglich. Um eine weitere Verbreitung der Misteln in diesem Falle zu verhindern, sollte der befallene Baum gefällt und nach Möglichkeit durch eine Neuanpflanzung ersetzt werden. Hier empfiehlt sich die Auswahl einer weitgehend mistelresistenten Mostbirnensorte.





*Spezialwerkzeug erleichtert das Arbeiten und reduziert das Verletzungsrisiko.*

## Auswahl des richtigen Werkzeugs ...

Sofern eine Schnittmaßnahme in Frage kommt, bedarf es des richtigen Werkzeugs.

Neben dem klassischen Einsatz von Leitern und Handsägen empfiehlt sich der Gebrauch einer Teleskopsäge mit halbmondförmigen Sägeblatt, welche ein vergleichsweise müheloses und wesentlich schnelleres Arbeiten in sämtlichen Bereichen der Krone vom Boden aus ermöglicht.



*Tiroler Steigtanne, japanische Hand- und Teleskopsäge aus gehärtetem Stahl sind die bevorzugten Werkzeuge im Einsatz gegen den Mistelbefall.*

## Der richtige Schnitt ...



**Falsch:** Aufgrund des Durchtrennes des befallenen Aststücks direkt an der Mistel ist ein gesundes Wachstum in der Folgezeit nicht möglich.

Die Entfernung der Misteln sollte aus Rücksicht auf brütende Vogel sowie sonstige tierische Bewohner der Streuobstwiesen zwischen den Monaten November und Februar erfolgen.

Die mit Misteln befallenen Äste sind hierbei immer an der nächstliegenden Astgabelung zu entfernen, um hierdurch ein Ableiten der Wachstumskräfte zu ermöglichen. Falls durch die Schnitтарbeiten Löcher in der Krone entstehen sollten, werden diese in den folgenden Wachstumsperioden durch den einsetzenden Wachstumsschub automatisch geschlossen.



**Richtig:** Durch die vollständige Entfernung des befallenen Aststücks in der nächstgelegenen Gabelung werden die Wachstumskräfte des Baumes auf den gesunden Nebenast abgeleitet.

## Rat und Tat ...



Sofern Sie sich nicht sicher sind, ob Ihre Obstbäume vom Mistelbefall befreit oder gefällt werden sollten, bietet Ihnen der Obst- und Gartenbauverein Bietzerberg e. V. nach Absprache eine kostenlose Begutachtung Ihrer Bäume an.

Ebenso sind wir Ihnen gerne bei der Vermittlung der anfallenden Arbeiten behilflich, sofern Sie diese nicht selbst ausführen können.

Unsere Mitglieder können zudem auf unser vereins-eigenes Werkzeugsortiment zur Obstbaumpflege zurückgreifen. Darüber hinaus können Sie Ihr Obst z. B. direkt auf dem Bietzerberg keltern und brennen lassen und somit einen Beitrag zur nachhaltigen Nutzung unserer Landschaft leisten.



*Fotos:*  
*Markus Dollwet*  
*Tobias Kreiselmeyer*  
*Angelika Zinzow*  
*digitalstock.de*

### **Impressum:**

Herausgeber und verantwortlich  
für den Inhalt:



**Obst- und  
Gartenbauverein**  
Bietzerberg e. V.

**Obst- und Gartenbauverein Bietzerberg e. V.**

Vorsitzender Stephan Dollwet

Zum Ohligsbach 18

66663 Merzig-Bietzen

Tel. 0 68 61.8 98 26

info@ogv-bietzerberg.de